|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Jubilate / Reihe W26.04.2015 / weiss | Sonntags-ThemaDie neue Schöpfung | Sprüche 8, 22-36PNde634 |

|  |
| --- |
| ***22 Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. 23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. 24 Als die Meere noch nicht waren, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. 25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln wurde ich geboren, 26 als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. 27 Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über den Fluten der Tiefe, 28 als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, 29 als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, 30 da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; 31 ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern. 32 So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! 33 Hört die Mahnung und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! 34 Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! 35 Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. 36 Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.*** |

**Die Sprüche Salomos**

Salomo, der dritte König Israels, verbrachte sein ganzes Leben in Jerusalem. (965–926 v.Chr.) Er konnte das israelitische Großreich ohne größere kriegerische Auseinandersetzungen sichern. Seine großartige Hofhaltung, gewaltige Palastbauten und eine gegenüber Fremdkulturen freizügige Religionspolitik trugen zur kulturellen Blüte des Landes bei. Die Handelsbeziehungen wurden intensiv ausgebaut. Seine Schiffe fuhren sogar bis nach Spanien. Durch den Bau des Tempels wurde Jerusalem zum religiösen Zentrum.

Jetzt könnte man sagen, dass ein solcher „Friedenskönig“ viel Zeit und Muße hatte, schlaue Gedanken zu fassen, um angeregte Diskussionen mit den Weisen und Klugen seiner Zeit zu führen, oder Weisheiten der Welt zu sammeln und wieder von sich zu geben, oder Sprüche zu sammeln, um Bibliotheken anzulegen, oder gern ausländische Gäste zu empfangen und mit ihnen in einen geistigen Wettstreit zu treten. Legendär war der Besuch der Königin von Saba. (1.Kön.10,1–3; 2.Chr.9,1–12; Matth.12,42; Luk.11,31). Und vieles andere mehr. Laut der Bibel (1.Kön.5,12) verfasste Salomo 3.000 Spruchweisheiten und 1.005 Lieder. Das soll ihm einer erst einmal nachmachen.

Das „Buch der Sprüche“ stammt zum größten Teil von ihm und beinhaltet viele „moralische Anweisungen“. Aber Salomo war auch nur ein „Kind seiner Zeit“. Wir würden ihm heute zum Beispiel seine eigenen Worte in Kap.6,20–35 entgegenhalten und ihm seinen beträchtlichen Harem anlasten.

Aber auch das war eine Sitte jener Zeit, nicht nur eine Frau zu haben, sondern mehrere oder gar viele, je nachdem, wie es sich eben einer leisten konnte. Ein Harem wurde vererbt, wie der des Königs Saul an David und dann von diesem weiter an Salomo. Außerdem scheint in diesen Kreisen eine Heiratspolitik entscheidend für Frieden und Wohlstand gewesen zu sein.

Salomo selbst hatte in seiner Biographie nicht nur das Problem des Ehebruchs seiner Eltern, David und Bathseba, sondern auch noch den geheuchelten Mord an Uria und den Kindstod des namenlosen Bastards, dem die Mutter immer noch nachgetrauert haben wird. (2.Sam.11) Nur durch Diplomatie der Thronberater konnte Salomo an die Macht kommen. (1.Kö.1) Der noch junge König aber hatte „einen Wunsch frei, was ihm Gott tun solle“. Und Salomo bat: *Du wollest deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist.* 1.Kön.3,9.

**Ein weises Herz**

Salomo bat Gott um ein weises und folgsames Herz. *So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist.* 1.Kön.3,9. Das macht Salomo zunächst so sympathisch. Frisch an die Macht gekommen, versteht er sich selbst als völlig von Gott abhängig. Gerecht ist, wer recht tut. Aber was ist gerecht? Und wer tut schon immer recht? 1.Kön.3,16–28.

Andere würden ihn wegen seiner unzähligen Heiraten eher einen Weltmenschen nennen oder einen klugen Lenker des „jüdischen Wirtschaftswunders“ oder „einen Oligarchen“ wegen seines unermesslichen Reichtums oder einen „liebestollen Poeten“ oder einen „orientalischen Übergeist“ oder „ehrgeizigen Baulöwen“, vielleicht auch einen „anerkannten Friedensfürsten“. (1.Kön.1–11)

Salomo kannte viele Fassetten in seinem Leben. Manches ließ ihn angenehm vor Gott erscheinen, anderes wiederum trat wie ein Flucherbe deutlich hervor. Aufgewachsen als Sohn der Bathseba erbt er die Sinnlichkeit und Neigung zu Haremsintrigen. *Salomo wandelte in allen Sünden seines Vaters, die dieser vor ihm getan hatte, und sein Herz war nicht ungeteilt bei dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.* 1.Kön.15,3.

Wenn wir Salomo im Alter näher beschauen, können wir enttäuscht werden. Von seiner Frömmigkeit aus den jungen Jahren war wenig geblieben. *Salomo liebte viele ausländische Weiber.* 1.Kön.11,1. Mit diesem Urteil der Bibel ist eine Form der Dekadenz angezeigt. Eine andere ist die Grausamkeit in 1.Kön.2: Er tötet und mordet und wütet wie ein Despot. V.25 seinen Bruder Adonia; V.29 den Feldhauptmann Joab und V.46 den politischen Gefangenen Schimi – alles waren persönlich motivierte Morde. Welches Bild haben wir nun von Salomo, dem Mann mit dem weisen Herzen?

**Weisheit fürs Leben**

Unter den Lehrbüchern des Alten Testaments, deren Entstehung im 10. Jahrhundert vor Christus angesetzt werden können, finden wir drei Poesien, die dem König Salomo zugeschrieben werden:

[Die Sprüche Salomos](http://www.bibel-online.net/text/luther_1912/sprueche/) (Spr.1,1)
[Der Prediger Salomo](http://www.bibel-online.net/text/luther_1912/prediger/) (Pred.1,1)
[Das Hohelied Salomos](http://www.bibel-online.net/text/luther_1912/hohelied) (HohLied 1,1)

Wenn auch nicht alles von Salomo selbst stammen mag, so hat er seine Worte von anderen gehört und übernommen. Unser heutiger Predigttext ist also nur eine Sequenz aus den vielen und reichen Gedanken des hebräischen Schriftguts um die Jahrtausendwende.

**Die Frau Weisheit**

Zwei Personen werden einander gegenübergestellt, nämlich die Frau Weisheit mit ihrer Nachbarin Klugheit (V.12) und die Frau Torheit in Kapitel 9. Die Weisheit sagt: ***So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten!*** Was sind die Wege der Weisheit?

Christologisch kann man versuchen, Christus als die personifizierte Weisheit zu deuten. Natürlich lebte Jesus Christus ein weises und gehorsames Leben, aber die Weisheit ist älter als er, sogar älter als die Schöpfung. ***Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.*** ***Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war.***

Die Weisheit gehört ganz eng zu Gott. ***Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.*** Die Weisheit ist eine Grundeigenschaft Gottes und wird von niemand übertroffen. Gott ist die Weisheit in Person.

**Ewige Weisheit**

Vor allem Beginn unserer sichtbaren Schöpfung war die Weisheit bei Gott. Durch Gottes Weisheit war alles bestimmt: ***Ehe die Erde war; ehe die Meere und die Quellen waren; ehe die Berge und Hügel waren; ehe der Erdboden und die Ackerschollen fest waren; ehe das Firmament und der Horizont waren. Die Weisheit setzte den Wassern die Grenzen und festigte die Ufer.*** Es liest sich wie ein romantisches Schöpfungsepos. Und tatsächlich sollen wir hier nicht die Erschaffung der Welt ableiten, sondern erkennen und begreifen, dass die Weisheit schon viel früher bei Gott war, ja, dass Gott die Weisheit war.

***Der HERR hat mich schon im Anfang seiner Wege gehabt, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich war als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.***

Das kommt ziemlich überraschend. Die Weisheit war vor Zeiten und hat mit aller Macht die Welt gestaltet und geordnet. Das alles aber in einer „spielerischen Weise“. Im Schöpfungsbericht auf den ersten Seiten der Bibel wird uns gesagt, dass Gott angesehen hat, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Lust zu einer Schöpfung und Freude an der Schöpfung, das machte den Anfang aus. ***Da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.***

Ob wir Gott als Schöpfer der Welt sehen oder als Richter der Menschen, er kommt uns immer streng und ernst vor. Das ist er auch. Aber mit der Weisheit und ihren Kindern geht er fröhlich um, spielerisch und mit Leichtigkeit. Wir sollen dies nicht alternativ verstehen: Gott ist der Herr, der aber wie ein Vater seine Lust an den Menschenkindern hat. An den Kindern seines Wohlgefallens. Luk.2,14.

**Weisheit in Liebe**

Die Weisheit Gottes sucht den rechten Weg – und geht ihn auch. ***Wohl denen, die meine Wege einhalten!*** Das ist nicht immer leicht. Die Versuchungen zur Sünde sind groß und vielfältig. Aber aus Liebe zu Gott kann es uns leichtfallen, zumindest leichter fallen, seine Wege zu gehen. Das fängt mit dem an, dass ich mich der Liebe Gottes öffne. Gott spricht: *Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich.* Spr.8,17.

Was bedeutet: „*frühe suchen“*? Heißt das „früh morgens“ ihn suchen? Oder heißt das „frühe in der Jugend“ sich Gott zuwenden? Oder heißt das vor jedem Weg und jedem Werk zuerst ihn suchen? Frühe, ehe ich aktiv werde? Frühe, ehe ich etwas anpacke?

Wer Gott sucht, kann ihn finden. Und wer ihn findet, ***der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN.*** Allein diese Zusage kann jedem Menschen Mut machen, *mit dem Bitten nicht nachzulassen, das Suchen nicht aufzugeben und mit dem Anklopfen nicht aufzuhören*. Matth.7,7.

Es gibt natürlich auch noch den anderen Weg. ***Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.*** Viele Leute denken und reden so, als gäbe es nur den einen Weg und sonst nichts mehr. Wenn man den nicht ginge, dann wäre nichts mehr. Wer Gott verfehlt, der kann nichts mehr erwarten. Aber das wäre zu einfach. Wer Gott verfehlt, wer ihn hasst, der liebt den Tod. Gemeint ist der ewige Tod, die unendliche Trennung vom Leben.

**Suche Jesus und sein Licht,**

**alles andre hilft dir nicht.**

Amen + Volker E. Sailer [Red.634]